

“Alte Post”

Umbau Postgebäude zu einem Kindergarten
2020–2021

ARGE Schmid Schärer und Weber Weber Architekten

Mitarbeit

Roger Schärer

Dijana Fontana

Moritz Weber

Simon Jenni

Bauherrschaft

Einwohnergemeinde Hunzenschwil

Fotos

Jason Klimatsas

Kennzahlen:

Projektierung: 2020

Bauzeit: Januar – August 2021

Gesamtbaukosten (BKP I - 9): 880'000 CHF inkl. MwSt.

Baujahr Bestand: 1978



Die bestehenden Möbel werden im Kindergarten weiterverwendet. Die neue Küche setzt die Farbigkeit des Bestandes fort. Inlays im Boden verbinden Räume

Spielpost

Das ehemalige Postgebäude liegt am Rande der Schulanlage Hunzenschwil in direkter Nachbarschaft zu den Kindergärten der Gemeinde. Nach Auflösung der Poststelle, wird das Gebäude mit minimalen Mitteln in den dringend benötigten rünftigen Kindergarten umgebaut.

Das gesamte Raumprogramm findet unter dem bestehenden Dach Platz. Der ursprüngliche Diensteingang wird durch seine Position in der Gesamtanlage zum neuen Haupteingang. Der gedeckte Kundenzugang wird zum Innenraum und zur Spielecke umfunktioniert. Eine Wand schliesst die Aussenanlage zu den öffentlichen Parkplätzen hin ab und schafft eine hofartige Situation zwischen Hauptgebäude und der als Aussengeräteaum dienenden Garage.

Spolien und Nachhaltigkeit

Das neu Hinzugefügte folgt keiner didaktischen Logik gegenüber dem Bestehenden. Es wird kontrastierend oder auch unscheinbar ergänzend eingesetzt. Wo immer möglich werden Einbauten und Oberflächen belassen.

So wird beispielsweise der bestehende Akustikputz erhalten und nur punktuell im Bereich der neuen Trennwände abgebrochen. Bestehende Möbel wie die Schalteranlage und die Postfächer werden als Kindergartenmöbel weiterverwendet. Einwürfe und Durchreichen laden zum Spiel.

Ein Ansatz der Nachhaltigkeit, welcher sich vor allem auf den sorgfältigen Umgang und die Wernutzung des bereits Vorhandenen konzentriert.

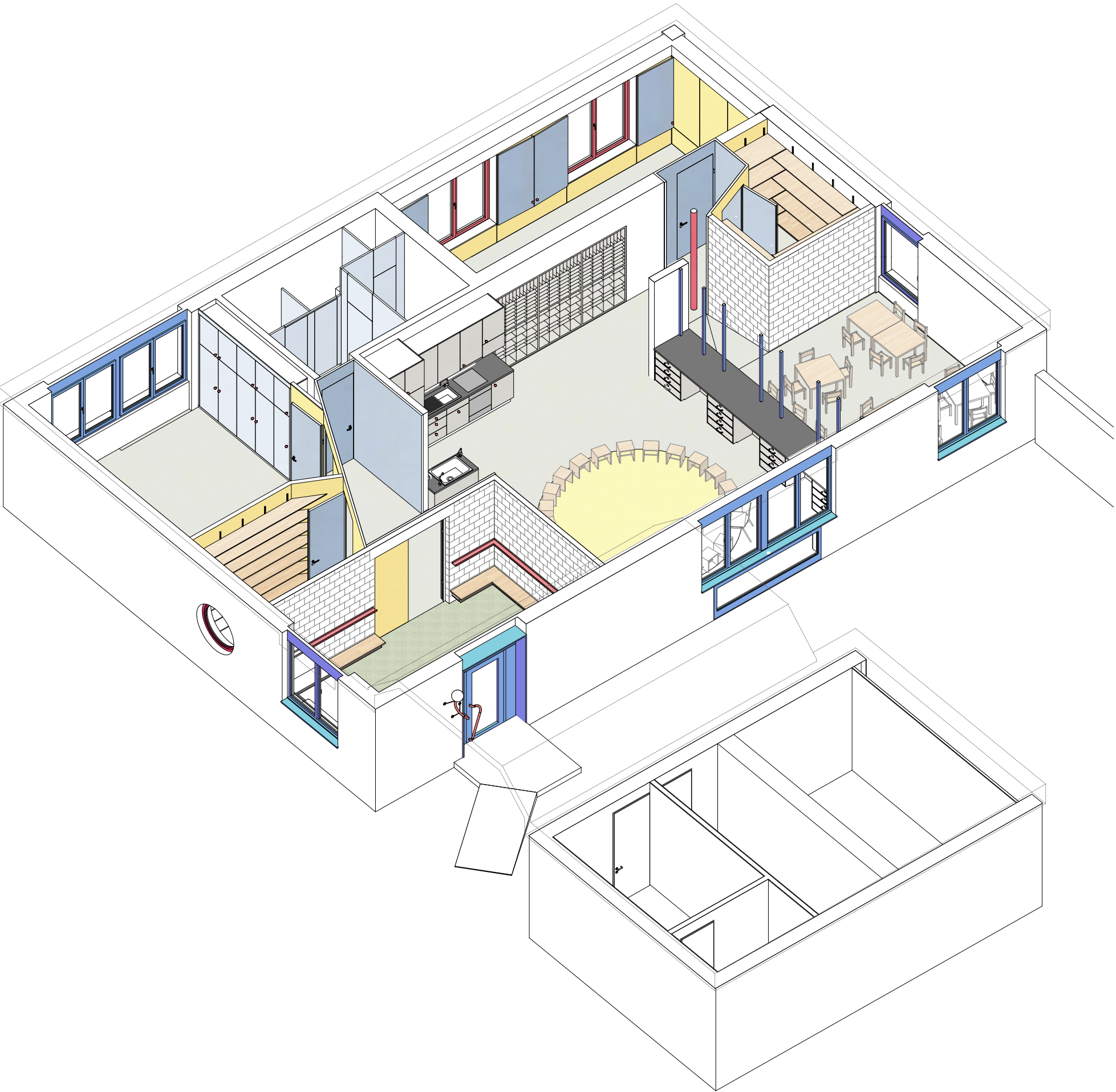
Umbau und Farbigkeit

Um den Bestand den massiv erhöhten Komfortansprüchen anzupassen werden die Fenster und die Haustechnik ersetzt. Der Boden neu gedämmt und um eine Bodenheizung ergänzt. Die feinere Unterteilung im Grundriss konzentriert sich auf zwei Stellen im Gebäude. Ein neues Fenster für den Arbeitsraum wird mittels Kernbohrung in das Zweischalenmauerwerk geschnitten und im Hauptraum die Brüstung entfernt, um eine Sitznische für die Kinder mit Blick auf den Aussenraum zu schaffen. Die verputzte Fassade wird lediglich neu gestrichen.

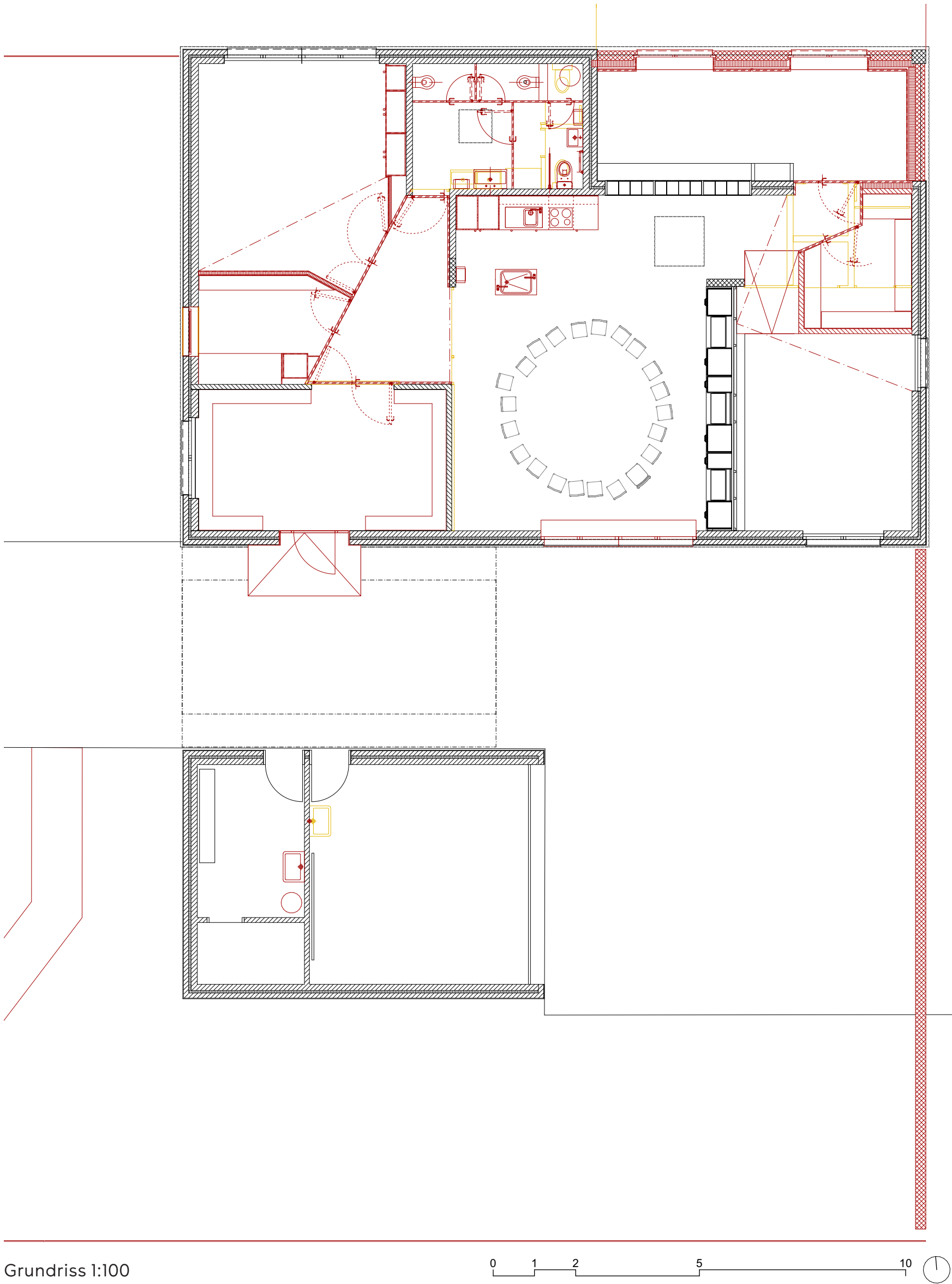
In den neuen Trennwänden, Möbeln und Einbauten setzt sich der spielerische Umgang mit dem Bestand fort. Die vorgefundenen Farben und Materialien des Bestandes werden weiterverwendet, ergänzt und kontrastiert.



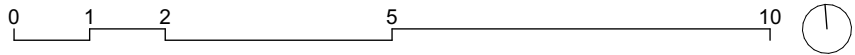
Schwarzplan 1:1000



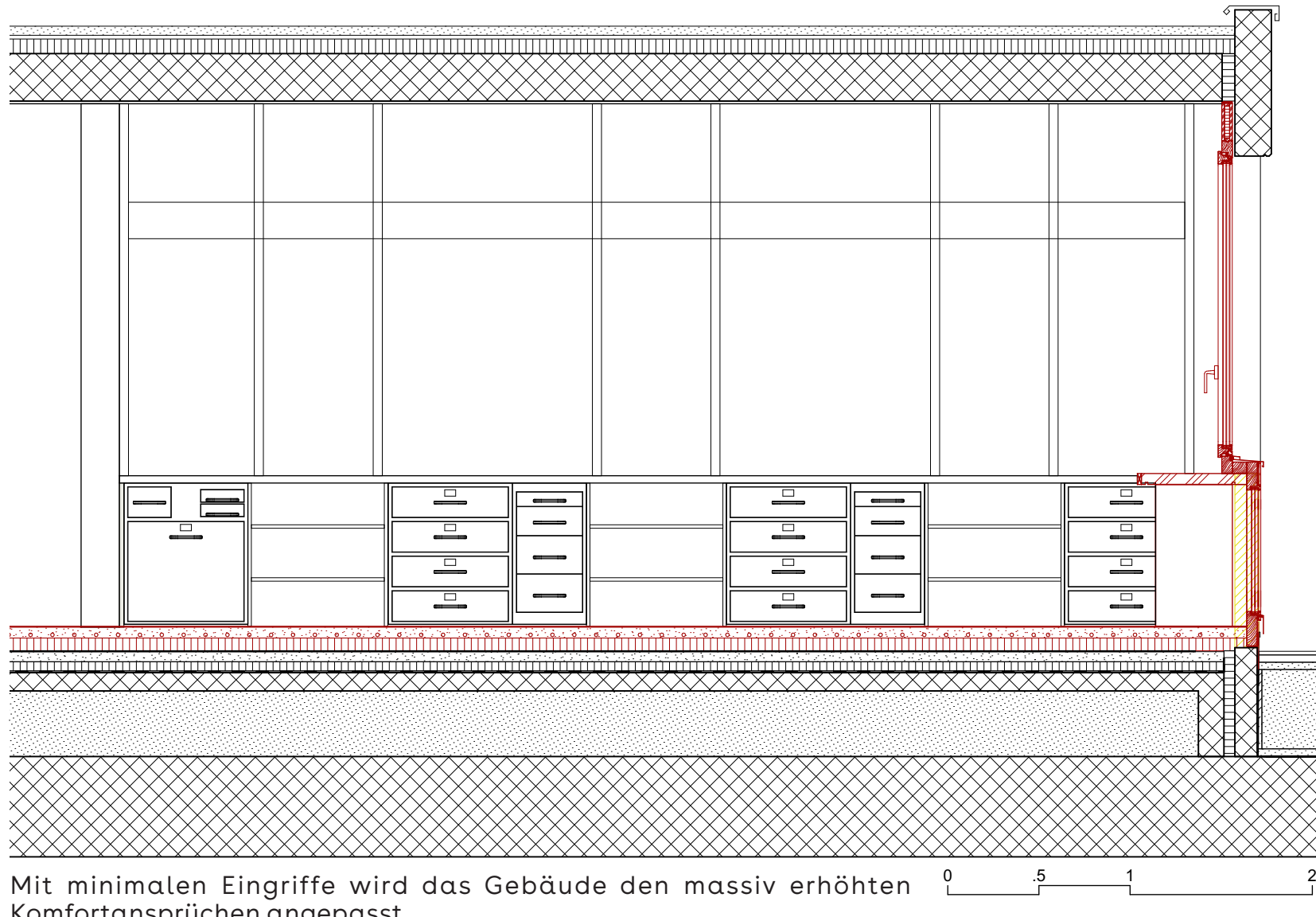
Die Trennwand wird bevölkert von wilden Kreaturen, welche Anhand von Kinderzeichnungen in die Schalung eingelegt wurden.



Grundriss 1:100



Der ursprüngliche Zugangsbereich wird zum Innenraum, Briefeinwurf und Postfächer zum teil der neuen Lern- und Spiellandschaft.



Mit minimalen Eingriffe wird das Gebäude den massiv erhöhten Komfortansprüchen angepasst.



Neue starke Farben ergänzen die bestehenden grauen, dunkelblauen und honigfarbenen Bestandeselemente